

Beine in die Hand



Letztes Jahr ging es mit „Hand aufs Herz“ darum, eine ehrliche Standortbestimmung vorzunehmen, zu schauen, in welcher Beziehung ich zu Gott und anderen Menschen stehe. Nach dieser Standortbestimmung ist es nun an der Zeit, loszugehen und die Beine in die

Hand zu nehmen. Denn ohne hat man sich verirrt. Aber was bedeutet das eigentlich: Beine in die Hand? Ein kleiner Ausblick über die Themen der nächsten Tage, mit denen sich Modulgottesdienste und Hauptseminare beschäftigen werden, soll zur Aufklärung verhelfen:

Donnerstag: Wenn man seine Beine in der Hand halten kann, ist etwas abgetrennt. Das beinhaltet Trennung von alten Gewohnheiten oder Vorstellungen und Zielen, aber auch die Chance für einen neuen Weg, auf den man sich machen muss und kann.

Freitag: Auf unserem Weg mit Jesus sammeln wir eine Menge Straßenstaub an. Jesus hat uns vorgemacht, wie man mal die Beine anderer Leute in die Hand nimmt und sich gegenseitig hilft, auf dieser Reise wieder saubere Füße zu bekommen.

Samstag: Jona, der Prophet, hat auch die Beine in die Hand genommen und ist geflohen – vor Gott, vor seinem Auftrag, vor dem, was ihm Angst machte, vielleicht auch vor sich selbst. Wie viel von Jona steckt eigentlich in uns?

Sonntag: Die Beine in die Hand nehmen und mit Gott loslegen ist für jeden Menschen immer wieder eine Herausforderung.

rung, egal ob man noch gar nicht angefangen hat mit und für Gott zu leben, oder schon ganz lange mit Gott geht und der nächste Schritt in der Beziehung mit Gott ansteht.

Loslegen ohne Ziel ist ziemlich hinfällig. Da halte ich es gern mit einem geschätzten Glaubensgenossen: Ich vergesse, was

dahinten liegt, strecke mich aus nach dem, was vorn ist, und jage auf das Ziel zu, hin zu dem Kampfpreis der Berufung Gottes, nach oben in Christus Jesus (Philipper 3). Die Beine in die Hand zu bekommen – selbst mit Aussicht auf diesen Kampfpreis – erfordert möglicherweise gymnastische Übungen

und die ein oder andere Anstrengung, bis man flexibel und beweglich und frei wird, freilich ohne sich zu verbiegen. Mit dieser Perspektive – einmal durchatmen – Beine in die Hand – volle Arschbombe ins Leben!

Danielle Norberg

Hilfe, wo bin ich?

Hast Du den Faden verloren, die Orientierung oder den Überblick? Bist Du zum ersten Mal auf dem Freakstock und weißt noch nicht wohin, mit wem und warum? Möchtest Du ganz spontan noch einen Workshop anbieten, Gleichgesinnte für die nächste Weltrevolution finden oder einfach nur mal Luft holen? Dann frag die Leute vom Info-point, gleich unterhalb des Marktplatzes (siehe Info-point). Sie versuchen Dich in Kontakt zu bringen: mit Freaks in deiner Nähe, mit Regioleuten, Poolfreunden oder anderen Spinnern und wenn's sein muss



auch mit Bischof Damian persönlich! Sie trinken einen Kaffee mit Dir und führen Dich exklusiv in ihre Grabkammer. Dort sind Schätze aus vergangenen Freakzeiten verborgen: alte Flyer, Ton- und Bildmaterial und sonstwas

für verrücktes Zeug. Und wenn Dein Horizont über deutsche Grenzen geht, findest Du gleich nebenan die vielsprachigen Leute vom Careport, die beste internationale Beziehungen haben.

Ronny Schellenberg

Faz Impressum Herausgeber Jesus Freaks International e.V. **Leitung** Anja Reumschüssel
Redaktion Ecki Graumann, Marcel Leubecher, Martina Mühlbach, Diana Eberwein, Saskia Wergin, Tobias Mühlbach **Layout** Andreas Kammer



What would KLAUS BÄRBEL do?

Alles wird
besser!
Dieses Jahr
- ja, dieses
Jahr
wird
alles
bes-
ser.

Klaus Bärbel ist noch vorbereitet auf das Unvorhersehbare! Sturmkocher mit Schwimmfunktion. Schlamm Schleuder fürs Ferngefecht mit den Zelt Nachbarn und Ohrstöpsel, die die Musik verstärken. Natürlich übernachtet Klaus Bärbel im Biwaksack - Zelten ist doch nur was für Spießier! Während er sein Freakstockheftchen im rechten Socken festnäht, lacht er in sich hinein: „Nein, diesmal werde ich mein Heftchen nicht verlieren. Mein Schaaaaatzzzzzzz, mein Wegweiser und täglicher Begleiter!“

Donnerstagmorgen – nach gründlichem Heftstudium sprintet Klaus Bärbel los, um keine Minute beim vom „All you can eat!“ im Speisesaal zu verpassen. Nach einem kurzen Umweg am Bierwagen vorbei geht’s erstmal direkt zum Infopoint.

Denn ganz spontan will Klaus Bärbel zum Thema „Morgens-Auferstehung“ einen Workshop veranstalten. Die Ankündigung muss noch allen Freaks schnell an der Info-Wand verkündet werden. Die restliche „flexible Kreativzeit“ nutzt Klaus Bärbel, um am Careport mit seinen ugandischen Kumpels rumzuhängen.

Von 12.30 bis 14 Uhr besucht er dann den Workshop: „Running away from pornography, towards Jesus“. Natürlich nur für einen Freund aus seiner Gemeinde in Hinter-Schlönzenbach. Der hat wohl manchmal damit Probleme – der Arme. Aber Klaus Bärbel nimmt sich

gerne die Zeit, auch wenn er eigentlich gerne zum „Hintern Hoch! Macht euch bemerkbar!“-Workshop gegangen wär. Nach dem Hauptseminar im Herzstück lässt Klaus Bärbel seiner kreativen Ader noch bei der Jamsession auf der Openstage freien Lauf. Sein Didgeridoo mit Cubescreamer sägt krasser als Opa Nolte im Tiefschlaf. Den fetten Höhepunkt holt sich Klaus Bärbel beim „Screamrock’n’Roll mit John Coffey“ ab 22.30 Uhr im Herzstück Und während Klaus Bärbel am Pissoir Bier in Wasser verwandelt, bereitet er sich mental auf seinen morgigen „Morgens-Auferstehungs-Workshop“ vor.



Die Kunstversteher

Neben Kunstausstellung und Bühnenprogramm hat das artLand in diesem Jahr noch zwei Schmankerl mehr für euch mit nach Borgentreich gebracht. Die neue Weintheke ist täglich von 19 bis 1 Uhr geöffnet. Für alle Genießer gibt es dort vorzügliche Rot- und Weißweine. Außerdem findet für all die Wissensdurstigen unter euch von

Donnerstag bis Samstag jeweils um 14 und um 18 Uhr eine Führung durchs artLand statt (Treffpunkt: Theke im artLand). Der Kunstvermittler Muck, sein Frosch und ein Special Guest zeigen euch versteckte Kunst auf dem Gelände, stellen euch die Gesichter zu den Bildern im artLand vor und beantworten alle Fragen rund um Kunst und Kunstwerke.



+++++ Freakstock-Ticker +++++

Project B

Neben dem Gebets- und dem Seelsorgeteam ist auch das Team von „Project B“ für Dich da. Gerade, wenn Du Probleme mit Deinen Eltern hast, Du Dich nach einer Umarmung oder nach väterlichem bzw. mütterlichem Segen sehnst, kannst Du die Leute mit dem weißen Schild, auf dem „Project B“ und ihr Name steht, ansprechen. So wollen sie geistliche Elternschaft ganz einfach praktizieren und nehmen sich gerne Zeit für Dich.

Workshop-änderungen

Workshops Nr. 15, 35 und 36 finden nicht in Gebäude 8, sondern in Gebäude 3 (altes artLand) statt.

Workshops Nr. 4, 18 und 22 finden nicht in Gebäude 4, sondern in Gebäude 2 (Projektraum) statt.

Workshop Nr. 7 heißt eigentlich „Ausbruch ... ins Leben!“, durchgeführt von DieKreative e.V.

Workshop Nr. 13 ist ausschließlich für Männer gedacht.

Workshop Nr. 51 trifft sich nicht am Infopoint an Gebäude 2, sondern am Infopoint vor Hausnummer 28

Liturgiegottesdienst

Liturgiegottesdienst um 23 Uhr mit Thilo Teschendorf (Gesang/ Gitarre) und Estif Madrigal (Cajon).

Aktionsgottesdienst

Aktionsgottesdienst von und mit den Jesus Freaks

Leipzig um 15.30 Uhr im artLand: Wer kann, bitte Kugelschreiber mitbringen. Achtung: Es geht auch raus in Wind und Wetter, also Sonnencreme und Sonnenhut nicht vergessen – oder Regenschirm...

Freakakademie

Die FRAK-Initiative trifft sich um 14 Uhr in der Volksküche

Father's House

Father's House Gottesdienst um 20 Uhr mit Alex Braikrats (Christlicher Rock/Pop)

Wetter

Bei wenig sommerlichen 13 bis 18 Grad hängen heute die Wolken tief. Dafür kommt die Sonne doch ab und zu mal durch und es bleibt trocken – wenn der Wetterbericht recht hat.